

Carl Duisberg Schüleraustausch

Erfahrungsbericht – USA Teilstipendium 2018/2019

Lucie – Gilbert, Arizona, Desert Hills High School

Lucie ist eine unserer Teilstipendiaten 2018/2019. Während ihrer Zeit in den USA schreibt Lucie drei Berichte.

Auslandsjahrbericht

Teil 1: Erfahrungsbericht

Ich bin jetzt bereits für zwei Monate in Arizona und die Zeit vergeht wie im Flug!

Flug und Ankunft

Ich bin am 2. August am Flughafen von Phoenix angekommen. Ich war total froh, dass alles geklappt hat! Bevor ich hier angekommen bin, war meine größte Sorge der Flug.



Ich bin vor diesem Flug noch nie alleine geflogen und dann musste ich auch noch in Chicago umsteigen. Aber es ging alles gut! Ich hatte außerdem ein wenig Angst davor, keine Freunde zu finden und war sehr unsicher mit meinem Englisch.

Meine Gastfamilie

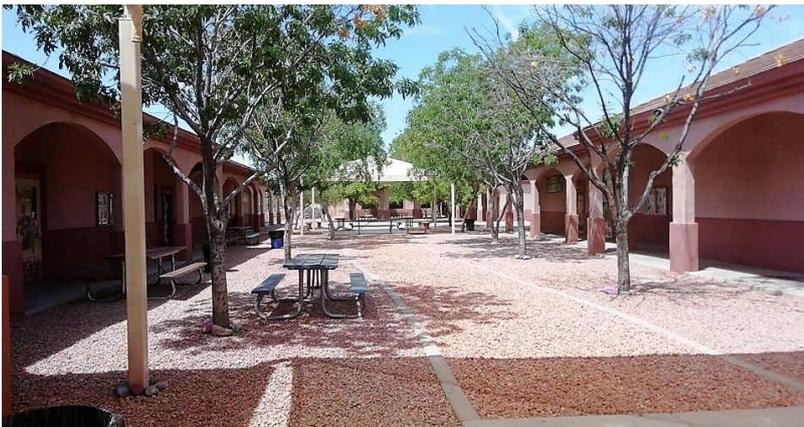
Aber der erste Monat war Wahnsinn! Meine Gastfamilie hat mich total lieb in der Familie begrüßt! Wir sind sofort an meinem zweiten Tag mit allen abends essen gegangen. Meine Gastfamilie besteht aus meiner Gastmutter Kelly, meiner Gastschwester Caitlyn und meinen weiteren Gastgeschwistern Gillion und Mathias. Die beiden sind allerdings schon erwachsen und wohnen mit Freunden zusammen in einem Apartment in der Nähe.

Mein erster Schultag

Nach vier Tagen war mein erster Schultag. Ich war so aufgeregt! Meine Schule unterscheidet sich etwas von den typischen High Schools. Meine Schule, Desert Hills High School, hat 300 Schüler und 12 Klassenräume. Wir haben gerade mal drei Fächer und die jeden Tag. Das heißt, mein Stundenplan sieht jeden Tag so aus:

- 1. Stunde: Art and Music
- 2. Stunde: English
- 3. Stunde: Lunch
- 4. Stunde: Digital Story Telling

Jede Stunde geht 110 Minuten. Lunch ist etwas kürzer. Ich habe von 8-14 Uhr Schule. Meine Schule bietet zwar Clubaktivitäten nach dem Unterricht an, die sind allerdings nur einmal die



Woche und nicht sonderlich interessant für mich. Meine Schule bietet keine Sportaktivitäten an, was ich ein wenig schade fand, da ich keine Möglichkeit habe, bei anderen Schulen an einem Sportclub teilzunehmen. Ich habe mich dann in meinem zweiten Monat in einem Fitnessstudio

angemeldet. Zurück zu meinem ersten Schultag. Die Lehrer waren alle total nett und haben mir erst einmal geholfen mich zurechtzufinden. Ich habe sehr viele neue Schüler kennengelernt, es hat allerdings ein paar Wochen gedauert, bis ich wirklich Freunde gefunden habe. Der Unterricht ist sehr einfach für mich, da wir vieles schon in Deutschland gemacht haben. An Freitagen kann man entscheiden, ob man zur Schule gehen möchte oder nicht. Es ist Pflicht, wenn du in der Woche einen Tag gefehlt hast, da du an dem Tag den verpassten Unterricht nachholen musst.

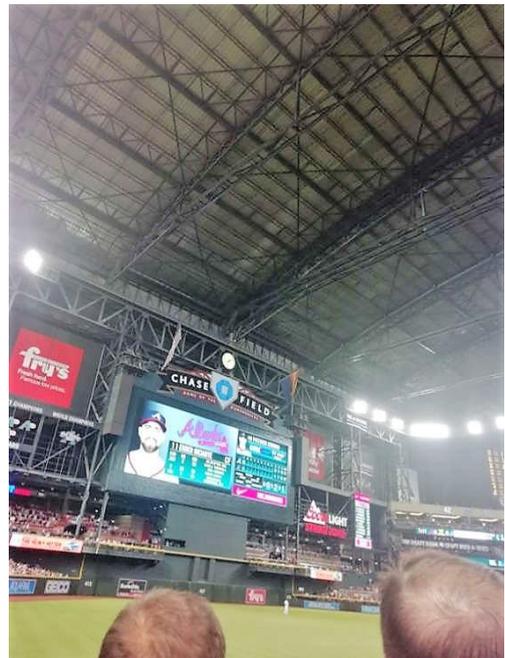
Der Unterricht geht an Freitagen allerdings nur bis 11:30 Uhr. Ich bleibe an Freitagen meistens Zuhause, um Schulaufgaben für meine Schule in Deutschland zu machen oder ins Fitnessstudio zu gehen.

Eingewöhnungsphase

Ich lebe mit meiner Gastmutter Kelly und meiner Gastschwester Caitlyn in einem Apartment. Caitlyn ist 16 Jahre alt und geht mit mir zusammen zur gleichen Schule. Mit ihr teile ich mir auch ein Zimmer. Am Anfang dachte ich, dass es mich stören würde keinen Rückzugsort zu haben, aber ich bin ohnehin die ganze Zeit im Wohnzimmer. Kelly muss sehr viel arbeiten, weshalb wir mittwochs nach der Schule und sonntags etwas zusammen unternehmen.

Erlebnisse/Aktivitäten

Meine größten Highlights habe ich bis jetzt mit Kelly und Caitlyn und meiner besten Freundin Natsuki erlebt. Sie geht auf meine Schule und ist auch eine Austauschschülerin. Sie kommt aus Japan. Ich habe noch andere Freunde, mit denen ich viel in der Schule und beim Lunch mache, allerdings ist Natsuki meine einzige Freundin bis jetzt, die ich auch nach der Schule sehe. Ihre Gastfamilie ist wie eine zweite Gastfamilie für mich. Sie hat drei kleinere Gastbrüder und ihre Gasteltern sind unglaublich nett. Ich verbringe viel Zeit mit ihnen. Natsuki hat außerdem noch eine andere Gastschwester, die auch eine weitere Austauschschülerin ist. Sie kommt aus Vietnam und heißt Ngan. Wir verstehen uns super! Meine Highlights bis jetzt waren ein Footballspiel, Baseballspiel, Grand Canyon und die Mall. Ich war mit meinem Gastbruder Matthias und seinen Freunden auf einem Football- und auf einem Baseballspiel und es war wirklich witzig! Es war eine tolle Gelegenheit die beiden Sportarten und meinen Gastbruder besser kennenzulernen.



Ich war mit ein paar Leuten von meiner Austauschgruppe beim Grand Canyon. Meine Koordinatorin Pascale und ihr Mann sind wirklich nett. Sie hat eine Gruppe von zwölf Austauschschülern um Phoenix herum und wir kommen alle aus unterschiedlichen Ländern. Wir haben uns alle bei einem Treffen im ersten Monat kennengelernt.

Ich habe also mit Pascale und ihrem Mann und Jan aus Deutschland, Rinske aus den Niederlanden, Kan aus Thailand und Ana aus Vietnam einen dreitägigen Trip zum Grand Canyon



gemacht. Das war wirklich total cool! Der Grand Canyon ist wahnsinnig schön. Es war allerdings auch ziemlich anstrengend, ein Stück von oben herunter zugehen und alles wieder hoch zulaufen. Wir haben leider den großen Fluss nicht gesehen, das hätte uns allerdings den ganzen Tag Wandern gekostet, und nicht nur vier Stunden. Es war trotzdem total beeindruckend. Wir waren wirklich froh, an dem Tag in den heißen Pool von unserem

Hotel zu springen und in einem chinesischen Restaurant essen zu gehen.

Dann war ich schon ein paar Mal mit Ngan, Natsuki und Caitlyn in unterschiedlichen Malls. Es macht wirklich Spaß hier shoppen zu gehen, da vieles günstiger ist. Außerdem haben wir bei Natsuki mal einen Karaoke Abend gemacht und viele neue amerikanische Süßigkeiten probiert. Eins kann man aber Deutschland lassen: Wir haben auf jeden Fall bessere Schokolade!



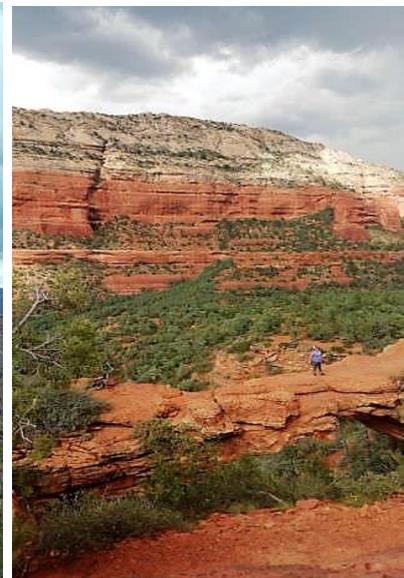
Ich, Natsuki, Ngan, Caitlyn (von links nach rechts)

Abschlusswort: Erfahrungsbericht Teil 1

Ich genieße jeden Tag bis jetzt und mir geht es wirklich gut! Ich habe mir für die nächsten Tage vorgenommen, noch mehr Leute kennenzulernen. Mein Englisch macht große Fortschritte und ich habe sogar schon ein paar Mal auf Englisch geträumt. Ich freue mich jetzt schon wahnsinnig auf Halloween! Bis dann, Lucie



Pausenhof + Klassenraum + Schulbus



Trip zum Grand Canyon

Teil 2: Erfahrungsbericht im Oktober

Der Oktober war bis jetzt der beste Monat! Der Monat hat schon mal super mit einer Woche Herbstferien angefangen. In den Herbstferien habe ich jedoch nicht sonderlich viel unternommen. Das Spannendste war, dass wir ein Planetarium besichtigt und uns Planeten durch ein Teleskop angeguckt haben.

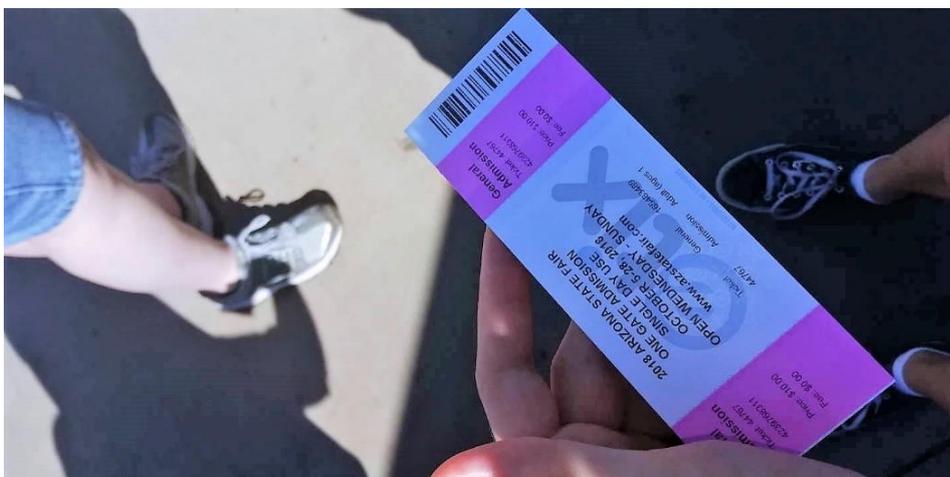
Meine Herbstferien

In der zweiten Woche hatte ich wieder Schule, allerdings bin ich mit meiner Gastfamilie und meiner Freundin Natsuki zur State Fair gefahren. Die State Fair besteht aus einem großen Freizeitpark



und Läden, wo man Handgemachtes kaufen kann, sowie ein paar Hallen, wo Tiere zum Verkauf angeboten werden. Es gab viele Hühner, Ziegen und Tauben, aber auch ein paar Schweine und Kühe.

Man kann diese Tiere nur am Wochenende kaufen. Wir waren an einem Mittwoch da, da die Fahrgeschäfte unter der Woche nicht so teuer sind. Es hat mega viel Spaß gemacht.



Arizona State Fair

Besondere Erlebnisse

Am Wochenende war ich dann mit meiner Gastmutter Kelly und meiner Gastschwester Caitlyn auf einem Pumpkinfestival. Es gab auch hier ein paar Fahrgeschäfte, aber auch außergewöhnliche Sachen, wie ein Schweinerennen, eine Hundeshow und ein Maisfeld-Labyrinth. Als es dunkel war, haben wir eine Geisterfahrt mit einem kleinen Zug gemacht. Danach haben wir uns Kürbisse von einem Feld für unsere Jack-o-Lantern ausgesucht. Die dritte Woche war dann der Wahnsinn! Wir sind nämlich eigentlich die ganzen drei Tage nur rumgelaufen und haben uns alle Sehenswürdigkeiten angeguckt. Ein Highlight war, dass wir nachts auf die Status-Sphere gegangen sind und uns Las Vegas von oben angeguckt haben. Das war unglaublich! Die Lichter waren wunderschön. Das muss man wirklich gesehen haben, wenn man Las Vegas besucht! Wir waren außerdem noch auf der Fremont Street. Die ist ebenfalls bei Dunkelheit sehr beeindruckend, da alle Casinos und Hotels eine Art Lightshow machen. Was mir auch sehr gefallen hat, war der M&M-Store, da ich M&Ms über alles liebe! Wir waren außerdem noch in Madame Tussauds und in einem Aquarium mit kleinen Haien! Und das Luxor war natürlich auch cool. Am Ende fand ich es wirklich schade, dass wir nur drei Tage Zeit hatten.



Halloween

Das letzte Highlight des Oktobers war natürlich Halloween. Halloween ist sehr wichtig für junge Amerikaner, da es eine der wenigen Möglichkeiten bietet, sich zu verkleiden. Ich habe in



Deutschland Halloween nie sonderlich groß gefeiert, aber hier hat es viel Spaß gemacht. Wir haben einen Tag vor Halloween Jack-o-Lanterns geschnitzt. Am Tag selber habe ich mit meiner Gastschwester in einem Geisterhaus ausgeholfen. Wir waren als Werwölfe verkleidet und haben Leute erschreckt. Das war echt mal was anderes und sehr witzig.

Abschlusswort: Erfahrungsbericht Teil 2

Ich kann es kaum glauben, dass jetzt schon drei Monate vorbei sind! Die Zeit vergeht hier rasend schnell und alles ist sehr unterhaltsam.



Pumpkinfestival



Status-Sphere



Aquarium + M&M-Store + Madame Tussauds (von links nach rechts)



Lightshow + Halloween (von links nach rechts)

Teil 3: Erfahrungsbericht nach 5 Monaten

Ich bin seit einem Monat wieder in Deutschland und kann nicht begreifen, wie schnell diese fünf Monate vorbei gegangen sind! Es war eine richtig schöne Zeit, allerdings habe ich mich am Ende auch wieder auf meine Familie und Freunde in Deutschland gefreut.

Thanksgiving mit meiner Gastfamilie

Ich habe mich im November und Dezember eigentlich hauptsächlich mit Freunden getroffen und



wir haben keine großen Ausflüge mehr unternommen. Es war echt interessant zur Weihnachtszeit in Amerika zu sein. Zuerst einmal feierten wir Ende November 'Thanksgiving'. Da haben wir uns mit der ganzen Familie getroffen und es gab

traditionell Truthahn, Kartoffelbrei, Salat, Maiskuchen, Brot und vieles mehr. Es war echt nett mit der ganzen Familie zusammen zu sitzen. Nach dem Essen haben wir einen Spaziergang gemacht und dann gab es zum Nachtisch pumpkin pie. Danach haben wir noch "Grinch" geguckt und Monopoly mit der ganzen Familie gespielt. Es war ein schönes Familientreffen, welches wir hier in Deutschland um die Zeit gar nicht haben.

Nach Thanksgiving haben wir unser Apartment mit Weihnachtsdeko geschmückt. Was ich sehr sonderbar fand, dass wir unseren Weihnachtsbaum am 1. Dezember gekauft haben, während meine Familie in Deutschland den Baum erst wenige Tage vor Weihnachten besorgt. Ich habe auch alle meine Geschenke schon Anfang Dezember gekauft.

Lightshows im Dezember

Ich bin oft mit meiner Gastfamilie abends zu so genannten “lightshows” gefahren. Diese Lichtershow gibt es in Deutschland nicht. Es gibt immer bestimmte Straßen und Häuser, die das organisieren und man kann sie dann abends besichtigen.

Diese “lightshows” sind Häuser, die mit Lichtern geschmückt sind, allerdings bewegen sich diese Lichter zu Musik. Das heißt, dass du mit deinem Auto durch die Straße fährst oder vor dem Haus



parkst, einen bestimmten Radiosender einschaltest und das Haus samt Vorgarten oder mehrere Häuser eine Lichtershow zu den Liedern im Radio abspielen. Das war sehr beeindruckend! Außerdem war das alles kostenlos. Du konntest etwas an die Familie spenden, wenn du wolltest. Ansonsten haben die meisten Familien oder sogar ganze Straßen das aus eigener Initiative organisiert. Diese Lightshows gab es den ganzen Dezember und man konnte sich im Internet Routen zusammenstellen, um möglichst viele Häuser nacheinander sehen zu können.

Abschlusstreffen mit Freunden

Kurz vor Weihnachten hatte ich mein Abschlusstreffen mit meinen Freunden. Wir sind bowlen gegangen und anschließend noch essen. Ich fand es sehr schade, wie schnell die Zeit vergangen



ist, und dass ich mich schon wieder so schnell verabschieden musste. Bevor ich den Austausch gemacht habe, hatte ich Angst keine Freunde zu finden. Aber ich habe während meiner Zeit hier so viele neue und nette Menschen kennengelernt, dass ich am Ende einen relativ großen Freundeskreis hatte. Der Großteil meiner Freunde waren andere Austauschschüler. Das fand ich sehr besonders, da ich so sehr viele unterschiedliche Kulturen

kennengelernt habe. Viele meiner Freunde kamen aus Japan.

Die anderen aus Vietnam, Brasilien, Thailand und Spanien. Ich hatte hingegen nur wenige amerikanische Freunde, was ich vorher nicht so erwartet hatte.

Das letzte Highlight vor meiner Abreise

Weihnachten war dann das letzte Highlight vor meiner Abreise. An Heiligabend haben wir eigentlich gar nichts gemacht. Am 25. hatten wir dann morgens mit der engsten Familie Bescherung und wir haben unsere stockings ausgepackt. Stockings sind große Socken, die man an den Kamin hängt. Wir hatten keinen Kamin, weshalb unsere an der Wand hingen. Wenn Santa Clause nachts die Geschenke bringt, füllt er außerdem noch die stockings mit kleinen Spielsachen und Süßigkeiten auf. Er füllt diese allerdings nur, wenn du ein braves Kind warst. Wenn nicht, bekommt man Kohle in den stocking. Wir hatten neben Süßigkeiten, Spielzeug und Sachen fürs Badezimmer auch eine Orange in unserem stocking. Meine Gastmutter hat mir erzählt, dass die armen Leute früher kein Geld für Süßigkeiten hatten. Orangen waren trotzdem etwas Besonderes, weshalb die Kinder Orangen in ihren stockings hatten. Um an diese Zeit zu erinnern, bekommt jedes Kind eine Orange. Mittags waren wir Sushi essen und die ganze Familie ist wie an Thanksgiving zusammen gekommen. Am Nachmittag musste meine Gastmutter arbeiten und mein Gastbruder ist umgezogen, so dass ich den restlichen Tag eigentlich nur gelesen habe.



Mein Rückflug nach Deutschland

Am 26. Dezember habe ich mich von meinen besten Freunden Natsuki (aus Japan) und Ngan (aus Vietnam) noch einmal verabschiedet und bin dann am 27. Dezember morgens auch schon wieder zurück geflogen. Ich bin am Flughafen von Chicago beim Umsteigen auch schon viel besser zurecht gekommen, da ich da ja schon auf meinem Hinflug umgestiegen bin. Der Flug war auch so mit einer meiner größten Ängste, bevor ich nach Amerika geflogen bin, aber es ist alles gut verlaufen und man kann auch immer überall fragen, wenn man nicht weiß, wo man als nächstes hin muss. Meine Eltern und Freunde von mir haben mich dann in Frankfurt empfangen. Ich hatte am Anfang einen Jetlag, der sich durch Silvester verschlimmert hat, allerdings hatte ich mich nach einer Woche auch an alles wieder gewöhnt. Ich vermisse wirklich das gute Wetter in Arizona, weil es hier durchgehend regnet!

Mit meiner Schule komme ich auch zurecht. Ich muss halt jetzt ein paar Sachen nachholen, allerdings geht das mit der Zeit auch. Ich bin sehr froh, dass ich den Austausch gemacht habe. Meine Schule war jetzt nicht so die beste, aber ich finde auch schlechte Erfahrungen oder Enttäuschungen sind wichtig, um aus ihnen zu lernen.

Abschlusswort: Erfahrungsbericht Teil 3

Ich habe einfach gemerkt, dass man viel selbstständiger ist, und dass man auch alleine durch schlechte Phasen gehen kann, ganz ohne Familie und Freunde. Ich habe viel Gutes aus diesem Austausch mitgenommen und bin sehr froh einfach mal ein anderes Land mit seiner Kultur und seinen Leuten kennengelernt zu haben. It was a lot of fun!



Weihnachtsbaum



Weihnachtsdeko



Lightshows